

Umweltzerstörer, Kriegstreiber, Konzernknechte warum die Grünen gewerkschaftsfeindlich sind und Mona Neubaur hier nicht sprechen sollte

Umweltzerstörer, Kriegstreiber, Konzernknechte warum die Grünen gewerkschaftsfeindlich sind und Mona Neubaur hier nicht sprechen sollte

Als Gewerkschafter*innen stehen wir für Frieden, für soziale Gerechtigkeit, für eine intakte Umwelt. Gewerkschafter*innen weltweit kämpfen seit ihrer Gründung für diese Ziele an der Seite von sozialen Bewegungen und Organisationen, die diese Ziele teilen.

Als Gewerkschafter*innen stehen wir für Frieden, für soziale Gerechtigkeit, für eine intakte Umwelt. Gewerkschafter*innen weltweit kämpfen seit ihrer Gründung für diese Ziele an der Seite von sozialen Bewegungen und Organisationen, die diese Ziele teilen.

Die Partei Bündnis 90 die Grünen steht in diesem Kampf nicht an der Seite dieser Bewegungen. Das hat sie in den vergangenen Monaten – spätestens seit Eintritt in die selbsternannte „Fortschrittskoalition“ eindrücklich bewiesen. Überall wo die Grünen mitregieren, stimmen sie faulen Kompromissen zu, die sie ihren Wähler*innen als notwendiges Übel verkaufen. In Hessen wird die Aufklärung des NSU-Terrorandals verhindert, in Baden-Württemberg regiert ein Ministerpräsident, der mit seinen Positionen sich keinen Deut mehr von Unionspolitikern unterscheidet.

Die Partei Bündnis 90 die Grünen steht in diesem Kampf nicht an der Seite dieser Bewegungen. Das hat sie in den vergangenen Monaten – spätestens seit Eintritt in die selbsternannte „Fortschrittskoalition“ eindrücklich bewiesen. Überall wo die Grünen mitregieren, stimmen sie faulen Kompromissen zu, die sie ihren Wähler*innen als notwendiges Übel verkaufen. In Hessen wird die Aufklärung des NSU-Terrorandals verhindert, in Baden-Württemberg regiert ein Ministerpräsident, der mit seinen Positionen sich keinen Deut mehr von Unionspolitikern unterscheidet.

Egal ob bei der Räumung von Lützerath zugunsten der Profite von RWE oder bei der weiteren Aufrüstung und Eskalation des Konflikts in der Ukraine – auch die NRW-Grünen unter Führung von Neubaur haben in der Vergangenheit deutlich gemacht auf welcher Seite sie stehen. Die Grünen aus den 80er Jahren, die ehrlich für Frieden und soziale Gerechtigkeit und gegen Umweltzerstörung eingetreten sind gibt es an der Spitze dieser Partei nicht mehr. Menschen wie Mona Neubaur haben diese Ideale verraten, sich zu Handlangern der großen Konzerne wie RWE gemacht, nur um sich durch eben jene Industrielobby ihre Parteiarbeit finanzieren zu lassen. Diese Position ist mit gewerkschaftlichen Werten unvereinbar.

Egal ob bei der Räumung von Lützerath zugunsten der Profite von RWE oder bei der weiteren Aufrüstung und Eskalation des Konflikts in der Ukraine – auch die NRW-Grünen unter Führung von Neubaur haben in der Vergangenheit deutlich gemacht auf welcher Seite sie stehen. Die Grünen

aus den 80er Jahren, die ehrlich für Frieden und soziale Gerechtigkeit und gegen Umweltzerstörung eingetreten sind gibt es an der Spitze dieser Partei nicht mehr. Menschen wie Mona Neubaur haben diese Ideale verraten, sich zu Handlangern der großen Konzerne wie RWE gemacht, nur um sich durch eben jene Industrielobby ihre Parteiarbeit finanzieren zu lassen. Diese Position ist mit gewerkschaftlichen Werten unvereinbar.

Deshalb sagen wir: Nein zu der olivgrünen UmweltzerstörerIn und RWE-InteressenvertreterIn. Wir rufen alle Gewerkschafter*innen auf, sich am Protest gegen Frau Neubaur zu beteiligen.

Deshalb sagen wir: Nein zu der olivgrünen UmweltzerstörerIn und RWE-InteressenvertreterIn. Wir rufen alle Gewerkschafter*innen auf, sich am Protest gegen Frau Neubaur zu beteiligen.

V.i.S.d.P.: Nico Bischoff, Klemens-Horn-Straße 3, 42655 Solingen